

Rede-Nr. 9 / 2010

Rede

von Herrn Minister

Professor Dr. Peter Frankenberg

**anlässlich der Verleihung des Bundesverdienst-
kreuzes an Frau Prof. Mitsuko Shirai**

am 1. Februar 2010

in Karlsruhe

Dauer der Rede: ca. 7 Min.

Entwurf: Schmauks (2961)

Verehrte Frau Professor Shirai,
sehr geehrter Herr Rektor Prof. Höll,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
Freunde, Weggefährten und Gäste der heute von uns zu Ehrenden,

Herr Bundespräsident Köhler hat am 14. Mai 2009 unserem Vorschlag entsprochen und Ihnen, verehrte Frau Prof. Shirai, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 14. Mai 2009 verliehen. Herr Ministerpräsident Oettinger hat mich gebeten, Ihnen diese Auszeichnung und seine besten Grüße zu überbringen. Eine Bitte, der ich mit großem Vergnügen nachkomme.

Von Theodor Fontane stammen die Zeilen:

*Es kann die Ehre dieser Welt
dir keine Ehre geben
Was dich in Wahrheit hebt und hält,
muß in dir selber leben.*

In Ihnen, liebe Frau Prof. Shirai, lebt Ihre wunderbar ausdrucksvolle Stimme, mit der Sie Ihre Zuhörer bezaubern und die Sie „hebt und hält“. Für das, was Sie mit dieser Stimme erarbeitet und durch sie erreicht haben, dürfen wir Sie heute ehren.

Sie kamen 1972 mit einem Gesangs-Abschluss der Tokioter Musashino Musikakademie und, da Sie die beste japanische Gesangsstudentin waren, mit einem Stipendium nach Europa. Innerhalb von

nur drei Monaten lernten Sie perfekt Deutsch, wofür ich Ihnen meine uneingeschränkte Bewunderung ausspreche.

An der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart setzten Sie Ihre Ausbildung fort und waren schon während des Studiums Gewinnerin erster Preise bei den Gesangswettbewerben von Wien, Zwickau, s-Hertogenbosch, Athen und München. Nach Ihrem Abschluss holten Sie sich als DAAD-Stipendiatin bei Frau Professor Sylvia Geszty (*gespr.: geßti*) entscheidende Anregungen für Ihre spätere Laufbahn.

1972 war das Geburtsjahr des überaus erfolgreichen Lied-Duos Mitsuko Shirai/Hartmut Höll, das überall auf der Welt große Erfolge feierte: Europa, Israel, Japan, Südamerika und die USA waren ständige Gastgeber des Duos. In London wurde Mitsuko Shirai als „Königin des deutschen Liedes“ apostrophiert - und angesichts der sich überschlagenden Kritiken aus aller Herren Länder ist dies keine Übertreibung.

Die Aufzählung aller bedeutender Dirigenten und Orchester, die Sie, verehrte Frau Prof. Shirai, verpflichtet haben, würde zu lange dauern. Daher erlaube ich mir, mit den drei Leuchttürmen Berliner Philharmoniker, Seji Ozawa und Academy of St. Martin in the Fields die Liste der international herausragenden Orchester- und Dirigentenpartner abzukürzen. Das fast schon legendäre Projekt um Schuberts „Winterreise“ verwirklichten Sie zusammen mit Peter Härtling, Tabea Zimmermann und Hartmut Höll.

Seit Februar 1992 wirken Sie - neben zahlreichen Jurorentätigkeiten bei internationalen Gesangswettbewerben - als Professorin für Liedgestaltung an dieser Hochschule. Sie unterrichten Ihre inzwischen europaweit berühmt gewordene Liedklasse zupackend und einfühlsam zugleich und zeigen sich hochgradig kompetent in der Analyse poetischer Texte und deren emotionaler musikalischer Gestaltung. Die Nachfrage nach ihrem Unterricht ist sehr groß, und dennoch erklären Sie sich immer wieder bereit, auch weit über ihr eigentliches Deputat hinaus Studierende der Fachgebiete „Operngesang“ und „Oratorium“ zu übernehmen.

Die Liste Ihrer Auszeichnungen liest sich wie ein Nachschlagewerk bedeutender Musikpreise:

1982 Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau, 1993 folgte die „Carte blanche“ des Pariser Louvre für Mitsuko Shirai und Hartmut Höll. Sie sind Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft St. Petersburg, 1996 wurde Ihnen der Große Idemitsu Musikpreis verliehen. Den ABC International Music Award erhielten Sie gemeinsam mit Hartmut Höll. Am 28. April 2008 wurden Sie für Ihre Verdienste um das Deutsche Lied vom japanischen Kaiser mit der Verdienstmedaille am violetten Band ausgezeichnet. In den letzten 50 Jahren erhielten nur fünf Musiker diese Auszeichnung.

Verehrte Frau Prof. Shirai, Ihre Diskographie umfasst acht Seiten. Lassen Sie mich aus einer französischen Kritik von 1998 einen Satz, der mich besonders berührt hat, zitieren, um die Wirkung Ihrer Aufnahmen zu beschreiben: „Die Stimme ist in einem wundervollen Zustand, ihre Durchsichtigkeit, ihre Schattierungen, ihre weichen

Übergänge, ihre Lichteffekte lassen uns die Worte sehen und mit ihnen die Seelenzustände, die wie Landschaften sind.“

Unser Land hat Ihnen zu danken. Das Bundesverdienstkreuz ist das sichtbare Zeichen der öffentlichen Anerkennung Ihres Wirkens, zu der ich Ihnen im Namen von Herrn Ministerpräsident Günther Oettinger sowie auch persönlich von ganzem Herzen gratuliere.

Ich darf nun die Urkunde verlesen und Ihnen das Verdienstkreuz anheften.